



Ein Schritt zur Ernährungssicherheit

Mit ihrem fachlichen Kompetenzen unterstützt asf.ch die Dorfbevölkerung in der Region Haute Matsiatra in Madagaskar, um die Ernährung und das Einkommen in den Familien zu verbessern. Das Kartoffelprojekt hat 2016 in zwei Partnerdörfern zusammen mit dem bäuerlichen Verein vor Ort (VFTM) begonnen. Allerdings muss das lokale Wissen (Saatgut, ökologischer Anbau, Konsum und Lagerung) mit Unterstützung unserer Partnerorganisation verbessert werden.

Langfristig sollen 40 Dörfer mit rund 5000 Bauernfamilien im Kartoffelprojekt mitmachen können.



Agro-sans-frontière Suisse (asf.ch)

Der im Juni 2011 gegründete Verein Agro-sans-frontiere.ch zählt rund 40 Mitglieder. Diese setzen einen Teil ihrer Arbeitskraft und ihr Wissen für die Verbesserung der Lebensbedingungen der am meisten benachteiligten Bevölkerungsgruppen ein. Die Mitglieder von asf.ch, berufstätig oder im Ruhestand, haben grosse Erfahrungen in der landwirtschaftlichen und sozio-ökonomischen Forschung, Beratung und Praxis. asf.ch ist ein gemeinnütziger Verein und steuerbefreit.

Unsere Bankverbindung für Spenden:

Banque Cantonale Vaudoise
1001 Lausanne
A l'attention de:
AGRO SANS FRONTIERE CH
1164 Buchillon
Projet «Madagascar»
IBAN CH62 0076 7000 R527 2638 9



Für weitere Informationen

Ruth Rossier (Projektleiterin), asf.ch
Email: rossier.ruth@bluewin.ch

Kartoffelprojekt in Madagaskar

Damit die Hoffnung wieder wächst!

agro-sans-frontiere.ch hat zum Ziel, die Lebensbedingungen benachteiligter Bevölkerungsgruppen nachhaltig zu verbessern: Zum Wohle von Mensch und Umwelt.



Ernährungssituation in Madagaskar

Laut der UNO ist Madagaskar eines der ärmsten Länder der Welt. Mehr als 66% dieser 24 Millionen Leute wohnt auf dem Lande und lebt von der Landwirtschaft. Reis, von Männern angebaut, ist das Grundnahrungsmittel. Die Produktion, die unter starken klimatischen Schwankungen leidet, reicht jedoch bei weitem nicht, um die madagassische Bevölkerung zu ernähren. Die Landwirtschaft dient vor allem der Selbstversorgung, die Produktivität ist schwach. Ungefähr jeder zweite Haushalt kennt zeitliche oder saisonale Ernährungsengpässe, vor allem Kinder sind davon betroffen.

Hilfe zur Selbsthilfe: 2017 – 2019

Kartoffeln, in der Trockenzeit von Frauen angebaut, eignen sich besonders gut, um Versorgungsengpässe beim Reis zu überbrücken. Die Kartoffel produziert in kurzer Zeit eine grosse Menge an wertvoller Nahrung. Die Bevölkerung isst Kartoffeln heute vor allem als Beilage zu Reis. In Zukunft könnte die Kartoffel auch als Grundnahrungsmittel eine wichtige Rolle spielen.

Eine Marktanalyse im Sommer 2015 hat in der Region Haute Matsiatra (siehe Karte) ein grosses Marktpotenzial für Kartoffeln ausgewiesen.



Das Projekt von asf fördert in den nächsten drei Jahren den Anbau, Konsum und Verkauf von Kartoffeln in vier Etappen:

1) Beschaffung und Vermehrung von gesundem Saatgut (CEFFEL Antsirabe): Krankheitsresistente Kartoffelsorten helfen Ertrag und Qualität zu verbessern und minimieren die Risiken von Ernteverlusten.

2) Anwendung der Prinzipien des ökologischen Landbaus ohne neue Abhängigkeiten zu schaffen (Kompost statt Handelsdünger): Ein Schwerpunkt ist die Ausbildung der Produzentinnen und Landwirte sowie eine gute Betreuung vor Ort durch unsere lokale Partnerorganisation (VFTM).

3) Verbesserung der Infrastruktur der neuen Kartoffellagerhäuser in Betapoaka und Andohasahabe: Nach der Ernte müssen die Kartoffeln in einem gut durchlüfteten Gebäude gelagert werden, um so Krankheiten oder ein frühzeitiges Auskeimen bis zum Verzehr oder Verkauf zu verhindern.

4) Verbesserung der Ernährung innerhalb der Familien und Vermarktung von Kartoffelprodukten: Kochkurse werden in den Dörfern organisiert, um der Bevölkerung die vielseitige Verwendung der Kartoffel zu vermitteln, ebenso wie der Einsatz von Energiesparherden (www.adesolaire.org). Diese reduzieren den Verbrauch von Holzkohle (Einsparung um mehr als die Hälfte des früheren Holzverbrauchs) und schützen die Wälder vor weiterer Abholzung, was ein grosses madagassisches Umweltproblem ist.

Projektfinanzierung 2017 – 2019

Grundelemente des Projekts

- Kartoffelsaatgut, Lagerung
- Weiterbildung, Kochkurse
- Werkzeuge, Thermo-Hygrometer, Energiesparherde « ADES » (Holz)
- Kartoffelfest

Weiterer Bedarf :

- Zwei „Tricycles“ (Motorrad mit Brückenwagen) für die Vermarktung der Kartoffeln auf dem Markt von Fianarantsoa.

Die Finanzierung erfolgt gemeinsam durch asf.ch und private Spenden.